



Stadtparlament: Einfache Anfragen

**Einfache Anfrage Robert Furrer: VBSG; Billette für Velotransport doppelt bezahlen?!;
Beantwortung**

Am 12. Juni 2012 reichte Robert Furrer die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "VBSG; Billette für Velotransport doppelt bezahlen?!" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Allgemeines zum Transport von Velos in städtischen Verkehrsbetrieben

Der Transport von Fahrrädern im öffentlichen Verkehr muss grundsätzlich differenziert nach Transportmittel und –strecke bzw. -gebiet beurteilt und gehandhabt werden. Die Möglichkeiten, Fahrräder zu transportieren, sind in Fernverkehrszügen ungleich besser als in Bussen von städtischen Verkehrsbetrieben mit hohem Fahrgastaufkommen. Das Bedürfnis dafür ist im Fernverkehr auch wesentlich grösser. Die Aufgabe des Personennahverkehrs in den Städten liegt primär im Transport von Fussgängerinnen und Fussgängern. Damit sind auch Personen mit Kinderwagen und behinderte Menschen im Rollstuhl gemeint. Dabei gilt es, insbesondere in den Hauptverkehrszeiten möglichst viele Personen transportieren zu können. Die Platzverhältnisse in den Bussen sind für den zusätzlichen Transport von Fahrrädern nicht besonders geeignet.

Trotzdem tragen die Verkehrsbetriebe St.Gallen dem Umstand Rechnung, dass es Situationen gibt, in denen der Transport eines Velos im Bus nötig sein kann. Im Gegensatz zu anderen Verkehrsbetrieben dürfen Fahrräder deshalb in den Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe St.Gallen im Rahmen der Beförderungskapazitäten mitgenommen werden. Während der Hauptverkehrszeiten ist jedoch aus Rücksicht auf die grosse Mehrzahl der Fahrgäste ohne Fahrrad kein Veloverlad möglich. Für jedes Fahrrad ist ein Fahrausweis erforderlich.



2 Beantwortung der Fragen im Einzelnen

- Die Velo-Tageskarte und der Velo-Pass sind Fahrausweise des nationalen Sortimentes bzw. des sogenannten Direkten Verkehrs (DV). Der Veloselbstverlad ist Bestandteil des Tarifs 601 (Gepäcktransporte). Die VBSG sind an diesem Teil des Direkten Verkehrs nicht beteiligt, weshalb sie auch keine Einnahmenanteile daraus erhalten. Die Verkehrsbetriebe sind demgegenüber dem Tarifverbund Ostwind angeschlossen und akzeptieren sämtliche Ostwind-Billette.
- Bei ihrer Tätigkeit als konzessioniertes Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs basieren die Verkehrsbetriebe St.Gallen auf den entsprechenden kantonalen und nationalen Gesetzen sowie auf den für die Verkehrsbetriebe gültigen Tarifen. Das Personenbeförderungsgesetz enthält dazu die folgenden Bestimmungen:

„Art. 15 Tarifpflicht

1 Die Unternehmen stellen für ihre Leistungen Tarife auf. Der Tarif nennt die Bedingungen und Voraussetzungen, unter welchen ein bestimmter Preis für den Transport und für andere damit zusammenhängende Leistungen zur Anwendung kommt.

2 Die Tarife müssen gegenüber allen gleich angewendet werden. Sie sind zu veröffentlichen.

3 Die Unternehmen können mit Sonderabmachungen die Preise ermässigen oder andere Vergünstigungen gewähren. Den Kundinnen und Kunden in vergleichbarer Lage sind vergleichbare Bedingungen zu gewähren.'

„Art. 23 Handgepäck

1 Reisende dürfen leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck) unentgeltlich in das Fahrzeug mitnehmen, wenn die Verhältnisse es gestatten.'

Im Weiteren heisst es in Art. 24 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG): Reisegepäck wird in der Regel nur transportiert, wenn ein gültiger Fahrausweis vorgelegt wird. Die Tarife können jedoch vorsehen, dass Reisegepäck auch transportiert wird, wenn kein Fahrausweis vorgelegt wird; der Preis kann in diesem Fall höher angesetzt werden.

Die Details zu den bestehenden Bundesgesetzen werden im „Übereinkommen über die Organisation der Zusammenarbeit der am direkten nationalen Personenverkehr (DV) Teilnehmenden (Ue510)“ ergänzend geregelt. In den drei Unterziffern 1.3.4 - 1.3.6 des Ue510 wird definiert, dass sich eine Unternehmung ganz oder nur teilweise am Direkten Verkehr (DV) beteiligen kann. Es ist sogar so, dass sich eine Transportunternehmung



gesamthaft am DV beteiligen, aber den Tarif 601 (Gepäcktransporte) weglassen kann. Auch im DV wird der Umstand berücksichtigt, dass Velotransporte bei vielen Unternehmungen zu grossen Problemen, aber kaum zu Einnahmen führen. Die Nichtbeteiligung der VBSG am Veloselbstverlad ist in den DV-Vorschriften rechtlich legitimiert und abgesichert.

Die Pflicht und das Recht auf die Festsetzung eines Tarifes hat die Stadt St.Gallen an den Tarifverbund Ostwind delegiert. Gestützt auf diese Grundlagen, den Tarif des Tarifverbundes Ostwind und die Tatsache, dass sie dem nationalen Tarif für den Velotransport nicht angeschlossen sind, müssen die Verkehrsbetriebe St.Gallen für das Mitführen von Fahrrädern ein Billett des Ostwindsortimentes verkaufen.

- Ja, die VBSG sind grundsätzlich legitimiert, sich nicht allen Teilen des nationalen Billettsortimentes anzuschliessen. Die Verkehrsbetriebe sind dem Generalabonnement und dem Halbtaxabonnement angeschlossen.
- Primäre Aufgabe der Verkehrsbetriebe ist es, Personen als Fahrgäste zu transportieren. Der Platz der Fahrgäste darf durch den Transport von Fahrrädern nicht eingeschränkt werden. Es ist wichtig, dass sich die Verkehrsbetriebe in erster Linie auf die möglichst gute und kundenfreundliche Erfüllung dieser Aufgabe konzentrieren.
- Ein Beitritt der Verkehrsbetriebe St.Gallen zum nationalen Velobillettsortiment kann grundsätzlich geprüft werden. Die Dienstleistung gegenüber den Fahrgästen ohne Fahrrad darf aber keinesfalls durch den Transport von Fahrrädern beeinträchtigt werden. Auch weiterhin können bei ungenügenden Platzverhältnissen, mithin zu den Hauptverkehrszeiten, keine Fahrräder transportiert werden.

Der Stadtpräsident:

Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke

Beilage:

Einfache Anfrage vom 12. Juni 2012

